

Aufbau der Psycho-Methoden:

Kann bei der Durchführung der Strategie, die wenig Aufwand und nur geringe Kosten verursacht, keinen Erfolg verbucht werden, wird für den nächsten Einschüchterungsversuch ein anderes Strategieelement bzw. eine andere Methodik ausgewählt, welches den Aufwand nur geringfügig erhöht. Eine logische bzw. plausible Verknüpfung zwischen diesen Psycho-Methoden besteht hierbei nicht. Schließlich geht es nur darum schnell und ohne großen Aufwand, den Willen der Zielperson zu brechen.

Ein anderweitiger Bezug ist auch nicht erforderlich, weil jede Psychomethode seine eigenen spezifischen Pseudo-Symptome einer Erkrankung beinhaltet, die von der Zielperson durch entsprechende Verhaltensweisen gezeigt oder durch Tricks einen solchen Eindruck vermittelt. Das jedoch diese Reaktionen der Zielperson durch die Psycho-Kriminellen provoziert werden, aber auch Täuschungseffekte vorliegen könnten, ist für das Umfeld nicht erkennbar. Hierdurch gelingt es, selbst Fachleute zu täuschen, die diese sichtbaren jedoch inszenierten Symptome als Beleg für eine psychische Erkrankung der Zielperson fehlinterpretieren. Welche Pseudo-Erkrankung letzten Endes vorliegt, hängt nun davon ab, welche Methode erfolgreich gegen die Zielperson angewendet werden konnte. In einem Fall, indem stets Misserfolge zu verzeichnen sind, muss jedoch eine Strategie nach der anderen herangezogen oder sogar teilweise gekoppelt werden, wobei jeder logischer Zusammenhang fehlt und die Zielperson scheinbar gleich an mehreren unterschiedlichen Erkrankungen leiden müsste. Ein klarer Hinweis, dass Psycho-Krimnelle am Werke sind.